

Herausgeber: Gemeinde Seeshaupt
 Weilheimer Str. 1-3
 82402 Seeshaupt
 Telefon (08801) 9071-0
 www.seeshaupt.de
 email: gemeinde@seeshaupt.de
 Redaktionsbüro:
 Hauptstr. 16
 Tel. 30 24 30 Fax 91 32 20
 Email:
 info@seeshaupt-dorfzeitung.de
 Redaktion:
 Holger Gerisch (hg), Kia Ahrends (kia)
 Walter Steffen (ws), Wolfgang Plikat (wp)
 Renate von Fraunberg (rf), Edda Ahrends (ea)
 Dietmar Ahrends (da), Ortrud Hohenfeldt (oh)
 Eckart von Schroetter (evs), Daniela Bayer (db),
 Dorfzeitung (DZ)
 Anzeigen und Layout:
 Alexandra Ott (ao), Buchenstr. 1
 Tel 91 33 56, E-Mail: mail@ah-design.info
 Objektkoordination: Eckart von Schroetter
 Druckvorbereitung: Michael Streich, ÖEW
 Druck: Fritz Kriechbaumer, Taufkirchen
 Auflage : 2000 Exemplare
 Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos

Seeshaupt dorfzeitung.de Dorfzeitung



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

In dieser Ausgabe

DIE DRITTE SEITE

Tunnel als ideale Lösung

Eine Röhre aus Glas soll den Ort endlich vom Durchgangsverkehr entlasten – und gleichzeitig als Touristenattraktion Besucher nach Seeshaupt locken. In einer Podiumsdiskussion wird das Projekt vorgestellt

DORF AKTUELL

Abriss oder Erhalt

Ein schlichter Beschluss bedeutet nach dem Willen des Gemeinderats das Ende der Villa Regina an der Bahnhofstrasse. Im Ort regt sich Widerstand. Ein Interview mit Bürgermeister Bernwieser.....Seite 21

DORF AKTUELL

Es war einmal...

.... der „Kramer bei der Kirch“. Albert Musselmann erinnert sich an seine Kindheit und die Geschichte des Lebensmittelgeschäfts an der Hauptstrasse, aber auch an das Fuhrunternehmen seines Vaters, der mit einem fischen Bus die Seeshaupt in die Welt brachte.....Seite 11

DORF AKTUELL

Zusammen 170 Jahre

Der Trachtenverein Würmseer und der FC Seeshaupt begehen ihre Jubiläen – der eine wird 90, der andere 80. Im Mai wird gefeiert, natürlich auch miteinander.... Mittelseite

DORF AKTUELL

Neuer Anfang im JUZE

„Alles kann, nichts muss“ ist das Motto für die beiden neuen Leiter des Jugendzentrum Florian Zdebel und Astrid Goldhofer. Sie wollen auch in lockerem Abstand Aktionstage anbieten.... Seite 28

DORF AKTUELL

Total ausverkauft

Wer noch keine Karte hat, schaut mit dem Ofenrohr ins Gebirg – wird dort aber wahrscheinlich keine Antwort auf die Frage bekommen, was er nur eigentlich ist, der „Schip-pedupfer“. Noch bis zum 4. April laufen jeden Freitag und Samstag die Vorstellungen der Theaterer. Für die Kartenglücklosen: die Dorfzeitung hats gesehen.....Seite 23

Höchste Ehren für Hans Hirsch

Gemeinderat verleiht Ex-Bürgermeister den goldenen Ehrenring

Ein ziemliches Gewicht hat der Ring mit dem Seeshaupt Wappen, den Hans Hirsch bei der Jahresabschlussfeier des Gemeinderates im Gasthaus Sonnenhof überreicht bekam – und er ist aus echtem Gold, wie der derzeitige Amtsinhaber Bernwieser betonte. Mit der höchsten Auszeichnung, die Seeshaupt zu vergeben hat, ehrte der Gemeinderat die Verdienste des ehemaligen Flüchtlingskindes Hirsch um den Ort. 25 Jahre war er in der Gemeindepolitik tätig und hat in dieser Zeit vieles auf den Weg gebracht. Bernwieser hob in seiner Ansprache die Ausweisung von günstigem Bauland für Einheimische hervor, den Umbau des Rathauses, die Partnerschaft mit dem polnischen Kreuzenort oder die „Seeresidenz Alte Post“, die erst nach langen Querelen gebaut werden konnte. Vor allem aber galt sein Engagement dem Seniorenzentrum am Tiefentalweg, das heute mit Wohnungen, Nachbarschaftshilfe, Rotem Kreuz und Sozialstation aus Seeshaupt nicht mehr wegzudenken ist. Kurz – so Bernwieser – Hirsch habe in seiner Amtszeit alles erreicht, was er sich vorgenommen hatte, dennoch der Gemeinde bei seinem Ausscheiden ein ordentliches finanzielles Polster hinterlassen. So richtig zu Ruhe gekommen ist Hirsch aber immer noch nicht: In seiner Tätigkeit als Kirchenpfleger der katholischen Gemeinde St. Michael und St. Heinrich ist er unermüdlich unterwegs, vor allem um Gelder für die Renovierung der Kirchen

und Kapellen in seinem Zuständigkeitsbereich zu sammeln. Hirsch bedankte sich für die Ehrung. Der Gemeinderat habe ihm mit dem goldenen Ring etwas gegeben, aber auch etwas genommen – nämlich die in den letzten Jahren langsam wachsenden Zweifel, ob er seine Arbeit gut genug gemacht habe. Diese Zweifel seien nun

größtenteils ausgeräumt. Bei der Abschlussfeier wurden noch zwei weitere Seeshaupt Bürger geehrt: Helmut Eiter freute sich über eine goldene Bürgermedaille. Seit 1977 Mitglied im FC engagierte er sich von Anfang an – zum Beispiel mit der Gründung der Volleyballgruppe. Besonders verdient macht sich Eiter

aber um die Organisation der Papiersammlung, die für den FC Seeshaupt eine wichtige Einnahmequelle darstellt. Bernwieser hob in seiner Ansprache auch Eiters Verdienst um den Seeshaupt Künstlermarkt hervor – inzwischen sind die zwei Tage im sommerlichen Veranstaltungskalender nicht nur für die Seeshaupt sondern auch den Umkreis eine feste Größe. Eiter bedankte sich herzlich für die Ehrung, er sei froh, dass in Seeshaupt ehrenamtliche Tätigkeit erkannt und gewürdigt werde – und darüber, die Medaille schon so früh zu bekommen. Hedi Demmel schließlich wurde mit der Bürgermedaille in Silber für ihr jahrzehntelanges Engagement bei den Turnern ausgezeichnet. Schon 1967 war sie in den FC eingetreten und von Anfang an als Übungsleiterin aktiv. Das „Hedi-Turnen“ ist eine Institution.



Ehepaar Eiter, Ehepaar Hirsch, Bürgermeister Bernwieser und Ehepaar Demmel, Foto: evs

Die Bürgermedaille wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich um das Wohl oder das Ansehen der Gemeinde oder der Bürgerschaft verdient gemacht haben. Sie wird aus massiv Gold oder Silber von einer speziellen Prägeanstalt angefertigt. Nur 15 Bürger können zur gleichen Zeit eine Medaille tragen.

Der Bürgerring wird von einem Weilheimer Goldschmied angefertigt, er besteht aus Gelb-, Weiß- und Rotgold. Er wurde in der Seeshaupter Geschichte bisher erst vier Mal verliehen: an die ehemaligen Bürgermeister Wilhelm Demmel, Richard Kögl und Richard Gleich, sowie an den ehemaligen Pfarrer Paul Heggenstaller. Den Ring dürfen höchstens zehn Personen gleichzeitig haben – er geht (ebenso wie die Medaillen) mit der Verleihung aber ins Eigentum des Trägers über, d.h. beim Tod eines Geehrten dürfen ihn die Erben behalten, aber selbstverständlich nicht selbst tragen. Er wird verliehen an Persönlichkeiten, die durch ihre besonderen Leistungen das Wohl oder das Ansehen der Gemeinde gemehrt haben. An nicht mehr als drei Persönlichkeiten kann auch – für außerordentliche Verdienste – das Ehrenbürgerrecht verliehen werden. Alle Ehrungen muss der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung mit einer zwei-Drittel-Mehrheit beschließen – wegen unwürdigen Verhaltens können sie aber ebenso auch widerrufen werden.

Als Sportwartin wurde Hedi Demmel im ganzen Oberland bekannt.

Bürgermeister Bernwieser betonte, wie wichtig ehrenamtliche Arbeit für eine Gemeinde sei, ein besonderer Dank gebühre aber auch den Ehepartnern der Geehrten, ohne die jedwede ehrenamtliche Tätigkeit schließlich ja gar nicht möglich sei. Zusätzlich zu den Medaillen bzw. dem Ring soll es künftig eine Anstecknadel geben, damit, so Gemeinderätin von Schroetter, „jeder zeigen kann, was er hat“, da die Medaillen doch nur zu besonderen Gelegenheiten tragbar seien. *kia*

MOMENT MAL...

Haben Sie schon einmal vom „gewogenen Preis“ gehört? Dieser hat nur mittelbar mit dem Preis zu tun, den Sie beim freundlichen Fleischwarenfachverkäufer für ein paar Bladl Hirnwurst bezahlen. Er beschreibt vielmehr den Preis, den Sie bereit sind, für eine Ware oder Dienstleistung zu bezahlen. Und dieser kann von Mensch zu Mensch und abhängig von der Situation natürlich

unterschiedlich sein. Vor kurzem war ich im Wirtshaus und wählte ein Steak für 15 Euro. Auf dem (Speisekarten-) Papier war es mir das wert, 15 Euro also mein „gewogener Preis“. Als sich dann aber herausstellte, dass sowohl Steak und Bedienung ziemlich zäh sowie das bestellte Bier schal waren, ging meine Rechnung schon nicht mehr auf. Als Wiedergutmachung gönnte ich

mir danach ein Stück Käsekuchen für 2,40 Euro aus der Konditorei. Klang preislich akzeptabel und sah im Ganzen auch verführerisch aus. Als das anämische Stückchen dann aber auf dem Pappeller nicht einmal von alleine stehen wollte, (es musste mit einem Stück Sachertorte gestützt werden), war's also schon wieder nix mit meinem „gewogenen Preis“. Natürlich muss jeder sehen, wo

er bleibt. Jedoch, gerade in wirtschaftlich-schwierigen Zeiten wie jetzt, sollte jeder Anbieter von Waren und Dienstleistungen umso mehr besorgt sein, für „gutes Geld“ auch „gute Arbeit“ abzuliefern. Auch wenn die Dorfzeitung für Sie kostenlos ist, versuchen wir das mit unserem Team in jeder Ausgabe. Wir hoffen also, Sie bleiben uns weiterhin gewogen. *hg*